

Workshop der Depressionen

Demotivationskurs mit Nico Semsrott im klag

Es passt zum trüben, tristen November wie die Faust aufs Auge: Der vom Kulturamt Gaggenau initiierte Demotivationsworkshop mit Nico Semsrott. Da steht er auf der klag-Bühne in seiner Totensonntag konformen Hose, die Kapuze des schwarzen Shirts tief ins Gesicht gezogen – der wohl traurigste Komiker seiner Gilde.

Mit ausdrucksloser Stimme geht er der Frage nach: „Lohnt sich Depression wirklich?“ und nutzt zur Verdeutlichung die fünf gelben P, synonym für Putzig-Positive-PowerPoint-Präsentationen. Das Publikum hat er bereits beim Einstieg ins Programm „Freude ist nur ein Mangel an Information – Update 1.5“ auf seiner Seite. Der 28-Jährige erzählt vom Scheitern und seinem Versuch, als Arbeitsverweigerer mit der außergewöhnlichen Begabung fürs Nichtstun Fuß zu fassen. Doch er passt nicht ins „Profitmaximierungsweltbild, wo jeder Arbeitsplatz einen Menschen, aber nicht jeder Mensch einen Arbeitsplatz bekommt“. In Anspielung auf den Moment, als man ihm den Bayerischen Kabarettpreis 2014 als Senkrechstarter aufnötigte, stellt Semsrott fest: „Nicht

mal im Erfolglos-Sein bin ich richtig gut“. Die kichernden klag-Besucher sollen es besser machen und erhalten praktische Tipps zur Umsetzung, wie man sich dem Druck in der Leistungsgesellschaft entziehen kann. „Stellen Sie sich doch einfach mal für fünf Minuten mit verschränkten Händen in die Mitte des Großraumbüros und machen einfach nichts!“ Man dürfe gespannt sein, wie diese Art von Anarchismus bei den Kollegen ankommt.

Die Leinwand auf der Bühne gewährt dem Vertreter der Standup-Tragedy Möglichkeiten zum Versinnbildlichen von Wortspielerei. Da wird aus „RTLII ist Bildungsfernsehen“ einfach „RTLII ist bildungsfern sehen“. Nico Semsrott, der sich auf vielen Bühnen als Poetry Slammer empfahl, versteht es, Gesellschaftskritik richtig zu verpacken. Gemeinsam mit dem Publikum wird als Essenz dieses Workshops der Depressionen im Sprechchor angestimmt: „Ich kann ja eh' nichts machen“. Und der Gewinner des ersten NDR-Comedy-Contests fügt hinzu: „Wenn man's oft genug sagt, glaubt man noch dran; das ist wie in der Kirche“... Karin Kriegelstein